

## Förderdiagnostik: Einleitung

Der Begriff Förderdiagnostik wird als Oberbegriff verwendet und beinhaltet die Verknüpfung der Förderdiagnose (IST-Zustand) und der Förderplanung (Soll-Zustand). Der diagnostische Prozess ist ein ständiger Wechsel zwischen Diagnose und Planung.

Die (heil)pädagogische Diagnose ist nicht defizitorientiert, sondern versucht vorhandene Fähigkeiten jeder Schülerin\* zu eruieren, auf denen die Förderung und die Förderplanung aufgebaut sind.

Den inhaltlichen Rahmen für Förderdiagnose und -planung bilden:

- Lehrplan 21
- Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder- und Regelschulen (NW EDK, EDK-Ost, BKZ)
- Stufenkonzept HPZ BL

Die Heilpädagogische Förderdiagnostik setzt sich aus folgenden Dokumenten zusammen:

- Anmeldung in das HPZ BL
- Einverständniserklärung
- Anamnese
- Elterneinschätzung
- Förderdiagnose
- Förderplanung und Therapieplanung
- Standortgespräch mit Aktennotiz
- Fachkonvent
- Zeugnis
- Lernbericht, Therapiebericht

Die Förderdiagnostik wird mit Hilfe einer webbasierten Software umgesetzt. Diese wurde von der Schweizer Schulsoftware-Firma Escola nach den Vorgaben des HPZ BL erstellt.

\* für die weibliche gilt immer auch die männliche Form

Genehmigt an der ILK vom 22.10.2021